



Mag. Christian Neuwirth
Sprecher des Rechnungshofes
1031 Wien, Dampfschiffstraße 2
Tel.: +43 (1) 711 71 – 8435

Twitter: @RH Sprecher
Facebook/RechnungshofAT
neuwirth@rechnungshof.gv.at

Bundesrechnungsabschluss 2018 veröffentlicht

Der Rechnungshof Österreich veröffentlichte heute, 28. Juni 2019, den Bundesrechnungsabschluss für das Jahr 2018. Sowohl das Nettoergebnis als auch der Nettofinanzierungssaldo weichen stark von den budgetierten Werten ab, fallen aber günstiger aus als geplant. Das Nettoergebnis aus Erträgen und Aufwendungen ist negativ und liegt bei 523,68 Millionen Euro. Der Nettofinanzierungssaldo aus Einzahlungen und Auszahlungen – das Ergebnis der Cash-Betrachtung – ist mit 1,104 Milliarden Euro negativ. Aufgrund der guten Konjunkturlage nahm der Bund mit 88,450 Milliarden Euro um 1,774 Milliarden Euro mehr an Abgaben ein als geplant und musste einen niedrigeren Bundesbeitrag an die Pensionsversicherungsträger sowie geringere Transfers an die ÖBB leisten.

Fremdmittel steigen um 1,23 Milliarden Euro

Das Vermögen des Bundes liegt bei 100,32 Milliarden Euro. Dem gegenüber stehen allerdings Fremdmittel in der Höhe von 254,680 Milliarden Euro. Die Fremdmittel sind um 1,23 Milliarden Euro höher als im Vorjahr. Dies ist auf den Anstieg der Finanzschulden sowie der Verbindlichkeiten an die ÖBB zurückzuführen. Die Finanzschulden belaufen sich auf 211,656 Milliarden Euro. Das Vermögen des Bundes fällt um 9,35 Milliarden Euro höher aus als im Vorjahr. Verantwortlich dafür ist die Umstellung der Verrechnung bei der Abgrenzung der Steuereinnahmen sowie die Folge- bzw. Neubewertung von Beteiligungen (insbesondere der Autobahnen- und Schnellstraßen-Finanzierungs-AG).

72 Prozent der Geldmittel werden an andere Stellen weitergeleitet

Der Bundeshaushalt ist vor allem ein Transferhaushalt, das heißt die Gelder werden an andere Stellen wie zum Beispiel an private Haushalte und Unternehmen oder Sozialversicherungsträger weitergeleitet (72 Prozent). 13 Prozent sind Personalaufwand, neun Prozent betrieblicher Sachaufwand und sechs Prozent



Finanzaufwand. Die Erträge bestehen hauptsächlich aus öffentlichen Abgaben (85 Prozent). Die Aufwendungen waren höher als die Erträge, dies führt zu einem negativen Nettoergebnis von 523,68 Millionen Euro.

Bundesministeriengesetz-Novelle 2017 erschwert Vergleiche mit den Vorjahren

Mit der Novelle zum Bundesministeriengesetz wurde die Aufgabenzuordnung an die Bundesministerien neu geregelt. Diese Novelle wirkte sich erheblich auf die Budgetstruktur aus. Die vielschichtigen Änderungen und Verschiebungen verursachten Brüche in den Zeitreihen und erschwerten Vergleiche mit den Vorjahren bzw. machten diese unmöglich.

Aufbau des Bundesrechnungsabschlusses

Der Rechnungshof Österreich hat den Bundesrechnungsabschluss zu verfassen und bis spätestens 30. Juni dem Nationalrat vorzulegen. Er stellt darin die finanzielle Situation des Bundes (Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage) dar und gibt Auskunft über den Budgetvollzug. Außerdem weist er den Stand der Finanzschulden und der Haftungen des Bundes aus. Der Bundesrechnungsabschluss wird vom Nationalrat als Gesetz beschlossen.

Der Bundesrechnungsabschluss besteht aus einem Textteil und einem Zahlenteil. Band 1 enthält die Abschlussrechnungen sowie die Voranschlagsvergleichsrechnungen und die Erläuterungen zu einzelnen Positionen. Ergänzt wird dies durch eine gesamtstaatliche Betrachtung im Rahmen der europäischen Zielvorgaben (u.a. Maastricht-Kriterien). Band 2 enthält die Zahlen zu den Untergliederungen, d.h. zu den Ministerien und Obersten Organen oder etwa zum Familienlastenausgleichsfonds. Band 3 enthält die Ergebnisse der Jahresabschlussprüfung (§ 9 RHG-Prüfung) des Rechnungshofes. Die Prüfung gibt Auskunft darüber, ob der Bundesrechnungsabschluss auf soliden Zahlen beruht. Im Band 4 haben die Prüferinnen und Prüfer heuer das Forderungsmanagement des Bundes näher unter die Lupe genommen.